

Hohhaus-Museum Lauterbach



Kurzführer

Hohhaus-Museum Lauterbach

Das Barockschlößchen „Hohhaus“ beherbergt seit 1931 die Sammlung des Lauterbacher Museums, das schon 1910 gegründet wurde. Der kostbarste Schatz des Museums ist der um 1480 entstandene spätgotische Marienaltar. Er stammt aus der alten gotischen Lauterbacher Kirche, die im 18. Jahrhundert wegen Baufälligkeit abgerissen wurde. Als Doppelflügelaltar zeigt er drei verschiedene Wandlungen. Im Innern befindet sich ein Schrein mit geschnitzten Figuren, der von gemalten Szenen flankiert wird.

Eine weitere Attraktion des Museums sind handgemalte Tapeten aus China, die Graf Carl von Schlitz, gen. von Görtz von einer Weltreise mitbrachte, die er um 1840 unternahm. Daneben sind weitere Gegenstände aus China und Japan ausgestellt.

Die vorgeschichtlichen Funde der älteren und jüngeren Steinzeit, besonders auch die Ausgrabungsergebnisse von Hügelgräbern der Bronze- und Hallstattzeit, sind beachtlich. Ein eindrucksvolles Bild des ritterlichen Lebens zeichnen die mittelalterlichen Funde aus der 1265 zerstörten Burg Wartenberg.

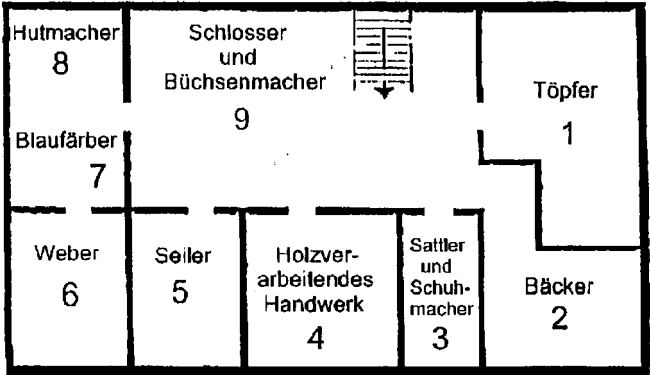
Einige Räume des Museums sind im Stil verschiedener Epochen eingerichtet worden, das „Lauterbacher Zimmer“, das Barock- und das Empire-Zimmer und das Biedermeierzimmer. Spezielle Abteilungen sind dem Handwerk gewidmet. Neben Gefäßen und Ofenkacheln fertigten die Lauterbacher Töpfer bunte Figürchen, die sogenannten „Illgillche“. Schuster, Sattler, Hutmacher, Zimmermann oder Schindelmacher - diese und weitere Berufe werden vorgestellt. Ein Schwerpunkt des Museums ist die Sammlung von handgeschmiedeten Schlössern, Beschlägen, Türgriffen und Schlüsseln. Daneben gibt es eine umfangreiche Waffensammlung. Vogelsberger Bauernstuben mit bemalten Schränken

und geschnitzten Stühlen, eine Küche mit gemauertem Herd und Schlafstuben mit Himmelbett und Wiege, ferner Trachten aus dem Vogelsberg und dem Schlitzerland, dazu eine umfangreiche Sammlung landwirtschaftlicher Geräte, all das vergegenwärtigt die bäuerliche Welt. Im Gärtnerhaus hinter dem Hohhaus-Palais befindet sich die geologische Sammlung mit Exponaten aus der wegen des „Lauterbacher Grabens“, einem tertiären Grabenbruch, geologisch höchst interessanten Umgebung Lauterbachs.

Das Haus wurde in den Jahren 1770 bis 1778 – also im ausklingenden Rokoko – von General Georg Friedrich Riedesel Freiherr zu Eisenbach für die Riedeselschen Familien erbaut und von diesen bis zum Jahre 1907 bewohnt. Es war für sie ein Hof-Haus, für die Bewohner Lauterbachs zunächst das Hohe-Haus, und daraus wurde später in der Kurzfassung das Wort „Hohhaus“. Die Familie Riedesel gab 1945 das Haus auf, nachdem es bereits seit 1931 als Museum gedient hatte. Heute ist es im Besitz der Stadt Lauterbach, und diese hat es dem Verein „Lauterbacher Museum e.V.“ für seine Arbeit zur Verfügung gestellt.

Erbaut wurde das Palais von dem Baumeister Georg Veit Koch aus Rodach bei Coburg. Beachtenswert sind die von den süddeutschen Meistern Wiedemann und Hoys gefertigten Stukkaturen. Sie sind im Erdgeschoß eher verhalten, steigern sich im ersten Geschoß und lassen den Saal, der im Rokokostil gehalten ist und malachitgrüne Bemalung auf licht-ockergelbem Grund sowie reiche Vergoldung aufweist, in faszinierendem Glanz erstrahlen. Aber auch die anderen Bauteile zeigen meisterliche Arbeiten, so die prächtigen Haustüren im Hauptgebäude und in den Seitenflügeln, Schöpfungen des Meisters Kilian Eschenbach aus Königshofen. Er fertigte auch das in ornamentalen Formen geschnitzte Treppengeländer.

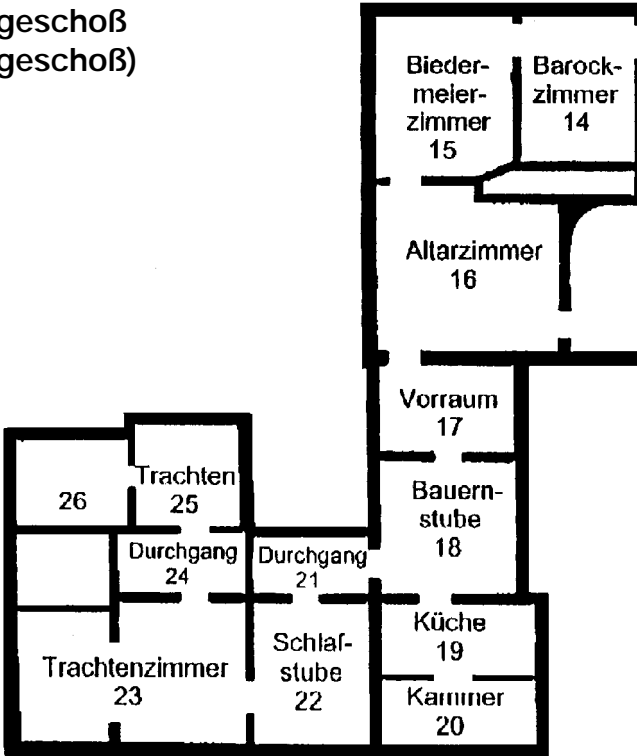
Dachgeschoß



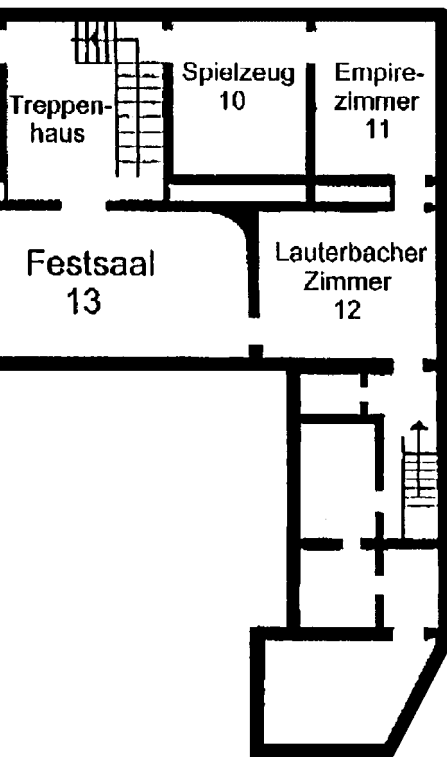
- 1 **Töpferwerkstatt:** Ofenkacheln mit biblischen Motiven; „Feierabendziegel“ mit Segenssprüchen, sie wurden als letzte aufs Dach gesetzt. Lauterbacher Töpferwaren, irdenes Spielzeug (Illgillche), Töpferscheibe, Farbmühle aus Sandstein
- 2 **Bäckerstube:** Model aus dem 16. bis 18. Jh. mit religiösen und weltlichen Motiven, mit Abdrücken aus Honigkuchen, Ton oder Gips; Waffeleisen; Gebildbrote im Bauernschrank, sie wurden zu verschiedenen Jahresfesten gebacken und sind volkskundlich besonders interessant.
- 3 **Lederverarbeitendes Handwerk:** Produkte des Sattlerhandwerks: Geschirre, Koffer, Gurte, Geldkatze; Nähmaschinen und Werkzeuge
Leistenregal und Arbeitstisch des Schuhmachers mit den „Schusterkugeln“, die - mit Wasser gefüllt - das spärliche Arbeitslicht bündelten und verstärkten.
- 4 **Holzverarbeitendes Handwerk:** Zimmermann, Schreiner, Wagner, Holzschuhmacher, Drechsler, Schindelmacher; Hausmodelle: Kirche von Dirlammen, Teufelsmühle in Ilbeshausen, Edelhof in Crainfeld, Vogelsberger Bauernhaus (Frischborn)
Küfer: Faßschlitten und Bierfaß mit geschnitztem Wappenboden
Rechenmacher: Zier- und Arbeitsrechen.

- 5 **Seilerei:** Mit der Drehmechanik des Seilerrades wurden die Seile zusammengedreht. Das „Leitholz“ mit seinen Längsfurchen verhinderte, daß sich die Stränge lose umeinander drehten und gab dem Seil Spannung. An der Rückseite der Vitrine stehen zwei Spinnapparate, mit denen die Einzelfäden des Seils gesponnen wurden.
- 6 **Webstube - vom Flachs zum fertigen Gewebe:** Die Flachsfasern wurden nach der „Flachsröste“, dem Wässern und der anschließenden Trocknung in der „Breche“ und in der „Schwinge“ von den Stengelteilen getrennt. Der anschließend „gehechelte“ Flachs war spinnfertig und als Garn bereit zum Verweben auf dem Webstuhl. In der Vitrine Weberschiffchen, Webmuster und ein Musterbuch
- 7 **Blaufärber:** Mit Druckstöcken wird eine teigartige Masse auf Leinen gedruckt, das Leinen dann blau gefärbt. Wenn der „Papp“ herausgelöst ist, erscheint das Muster weiß auf blauem Grund. Zunfttruhe, Musterbücher, Färberkugeln im Kupferkessel
- 8 **Hutmacher - Herstellung eines Hutes vom Rohstoff zur Spezialform:** Mit „Fachbögen“ wurden die Wollfasern zu lockeren Schichten gelegt, den „Fachen“. Daraus entstand mit heißem Dampf und unter Druck der Filz, der über hölzerne Hutformen gezogen wurde. Seine endgültige Form erhielt der Hut durch das Zurichten mit dem Bügeleisen und mit Bürsten.
- 9 **Schlosser und Büchsenmacher:** Vitrinen mit Schlössern, Schlüsseln, Türklopfen und Beschlägen; Vitrinen mit Schußwaffen: von der Armbrust zu den Feuerwaffen, vorwiegend Jagdgewehre; Mauer- und Hakenbüchse, Radschloß- und Steinschloßbüchse, Windbüchse und Reiterpistolen; Kugelzangen und Pulverhörner; Hellebarden von der Lauterbacher Stadtwehr; mehrere Zunfttruhen

Obergeschoß
(Saalgeschoß)

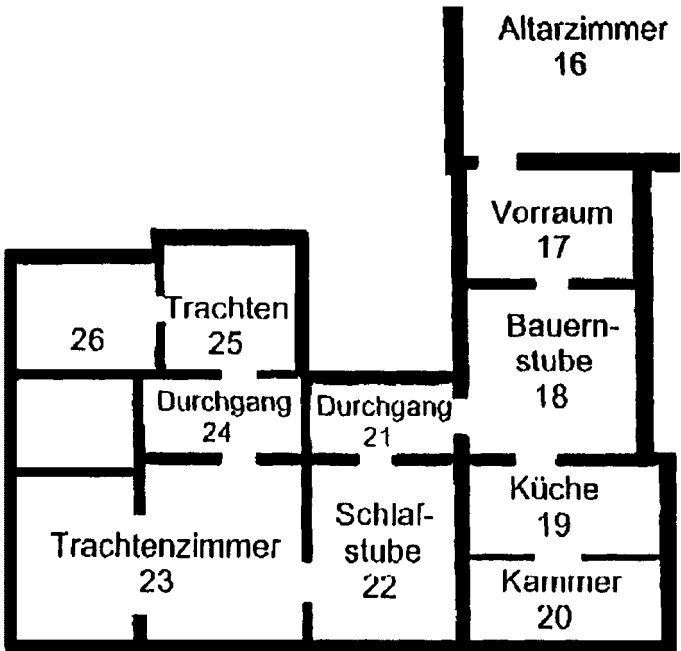


- 10 **Kinderspielzeug** aus 2 Jahrhunderten
Puppenstuben, Schaukelpferde, Marionettentheater
Gemälde von Ernst Eimer:
Originale zu Illustrationen von Kinderbüchern
- 11 **Eckzimmer mit Empire-Möbeln:**
Sitzgruppe, Geschirrschrank, Liege und Standuhr;
Gemälde von Fritz Ebel, dem Lauterbacher „Maler
des deutschen Waldes“ (1835 - 1895)
- 12 **Lauterbacher Zimmer**, Ausstattung der alten
Bürgermeisterstube: Stehpult mit den Initialen von
zwei Bürgermeistern (1743), Aktenschrank, Rats-
tisch (1664) mit den Einteilungen eines Rechen-
bretts für den Stadtrechner, eiserne Geldkiste und
Ofen; in den Vitrinen Urkunden zur Geschichte von
Lauterbach; Gemälde und Bilder von Alt-Lauter-
bach



- 13 Festsaal** mit feinen ornamentalen Stukkaturen und der Darstellung von Musikinstrumenten und Noten in den Feldern über Fenstern und Türen
- 14 Höfisches Barockzimmer:** Ecksekretär mit Fayencen, zwei Barockkommoden, Gemälde, Tisch und Stühle und ein bäuerlicher Schrank. Der Ofen wurde im 18. Jahrhundert in der Eisengießhütte von Hirzenhain für das Hohhaus gegossen.
- 15 Biedermeierzimmer mit bürgerlicher Ausstattung:** Tafelklavier, Sitzgruppe, Geschirrschränke, Gemälde von Fritz Ebel und Heinrich Diehm, dem Lauterbacher Baurat und Maler (1843-1917), Ahnenbilder
- 16 Altarzimmer:** Marienaltar (etwa 1480), Taufengel, zwei mittelalterliche Truhen aus Kirchen, Kruzifix, Vitrine mit religiösen Figuren und in Lauterbach gedruckten religiösen Schriften

Bauernstuben und Trachtenzimmer im Obergeschoß



- 17 Vorraum zur Bauernstube:**
Schrank mit verschiedenen Textilien, bemalte Seitstollentruhe, Standuhr, Schrank von 1765, Armlehnstuhl
- 18 Bauernstube:** Wohnzimmer mit Rhöntisch; Stühle mit zwei sich gegenüberstehenden Vögeln in der Rückenlehne, sog. „Hahnenstühle“. Ofen, Truhen, Eckschrank, bemalter Schrank mit Rankenmuster. Als Wandschmuck kolorierte Radierungen, die die Bitten des Vaterunsers darstellen.
- 19 Küche:** Rauchfang mit Kupferkessel, Kuchenformen, Waffeleisen, Mörser, Kaffeeröster mit Handkurbel, Bügeleisen, Küchenschränke (17./18. Jahrhundert) mit Tellern, Schüsseln, Kannen; auf dem Gesims eine Kaffeemühle und ein kleiner Vogelkäfig, am Boden eine Buttertonne mit Kurbel und eine Mausefalle aus Draht

20 Schlafkammer mit Bett, Wiege, Truhe und Wäscheschrank; Schaukelpferd, Modell einer Wäschemangel

21 Durchgang:
Schlitzerländer Konfirmandin und Schlitzerländerin in Trauertracht

22 Schlafstube: Himmelbett, Kinderwiege als „Längsschwinger“, mit den Kufen an den Längsseiten, Spinnrad, Frankfurter Schrank mit wellenförmigen Profilen, gußeiserner Ofen mit zwei Etagen, an der Wand zwei Glaskästen mit Braut- und Bräutigamssträußen und die „Stufenalter des Menschen“

23 Trachtenzimmer: Vogelsbergerin mit rotem „Seelenwärmer“, Leinweber und Töpfer in einfacher Arbeitskleidung, der Löffelschnitzer ist zum Gang in die Stadt mit Manchesterhosen und Stoffjacke besser gekleidet.

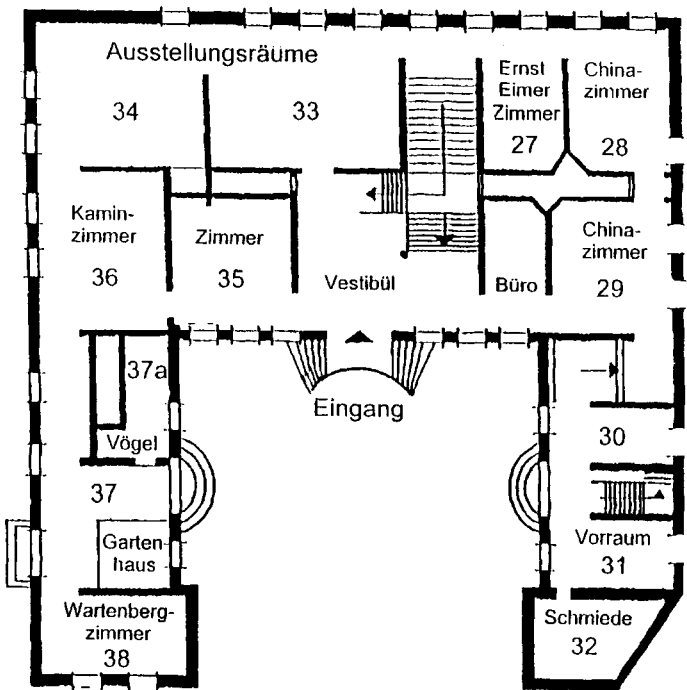
In der dargestellten Marktszene: Salzschlirferin, eine junge Schlitzerländerin im „Tanzanzug“, eine andere in Alltagstracht, Schwälmer Buttermann, Schlitzerländer Mann mit Lammfellkappe und roter Weste, Herbsteinerin mit dem charakteristischen Spitzhäubchen, Angersbacher Brotverkäufer mit bestickten Hosenträgern, Angersbacherin

24 Durchgang:
Tanzkostüme der „Lauterbacher Trachtengilde“, in der Vitrine Seelenwärmer (Halstücher)

25 Schränke mit Trachtenstücken
Kappen, Tücher und „Firwes“, Strumpfschuhe mit buntgestickten Borten

26 in Vorbereitung: Sudetendeutsche Trachten

Erdgeschoß



27 Ernst-Eimer-Zimmer: Gemälde des Vogelsberger Künstlers (1881-1960), Stiftung der Familie Wienold, Lauterbach

Chinesische Sammlung: Graf Carl von Schlitz, gen. von Görtz bereiste Mitte des 19. Jahrhunderts Ostasien und brachte eine große Anzahl von „Reisesouvenirs“ mit, von denen mehrere dem Hohhaus-Museum 1955 von seinem Urenkel Otto Hartmann Graf von Schlitz, gen. von Görtz geschenkt wurden.

Im Durchgang zwischen den Räumen 33 und 27:

Lackschränken, Räuchergefäße, Japanische Ritterrüstung

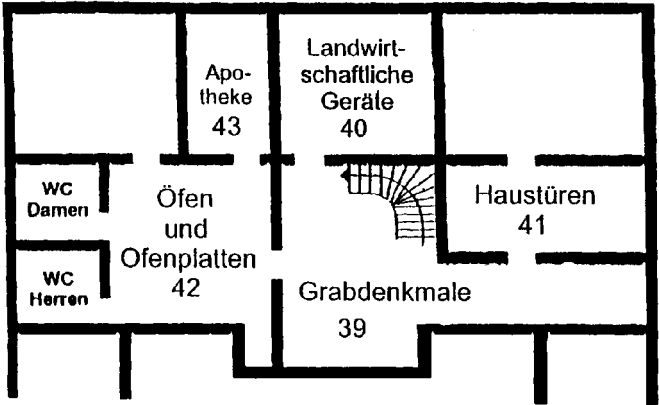
28 Chinazimmer (1): Große Vitrine mit Porzellan, handgemalte Tapeten, Vitrinen mit chinesischen Musikinstrumenten und chinesischer Kleinkunst, Seidenfächer

Im Durchgang:

Schuhwerk mit Modellen von geschnürten Krüppelfüßen

- 29 Chinazimmer (2):** Vitrinen mit Porzellan, kunstgewerblichen Gegenständen, Bronzen, Figürchen, verschiedene Stände darstellend; Ölbilder, gemalt im europäischen Stil.
- 30 Durchgangszimmer:** Vitrine mit Leuchtgeräten: Kienspanhalter, Kerzenleuchter, Ölleuchten, Petroleumlampen; Waagen, Maße und Gewichte; Modell der Lauterbacher Synagoge
- 31 Vorraum zur Schmiede: Schlosser- und Schmiedeerzeugnisse**
Wirtshausschilder, Grabkreuze, Wetterfahnen, Kirchturmuhren
- 32 Schmiede** alter Art, komplett und funktionsfähig
- 33 Raum für Ausstellungen**
- 34 Raum für Ausstellungen**
- 35 Zimmer:** Vitrine mit Glas und Porzellan, Steingutkrüge im Glasschrank, Schreibsekretäre, Supraporten
- 36 Kaminzimmer mit Gouache-Bildern**
Italienische Vulkanlandschaften, u.a. Neapel mit Vesuv (Anfang 19. Jh.)
- 37 Offenes Fachwerk im Stil eines Lauterbacher Gartenhauses** mit eingebauter Originaldecke
- 37a Heimische Vogelwelt**
- 38 Wartenberg Zimmer:**
Vorgeschichtliche Funde von der Altsteinzeit bis zur frühen Eisenzeit; Funde von der Burgruine Wartenberg bei Angersbach (13. Jahrhundert)

Kellergeschoß



- 39 Grabdenkmale und Sühnekreuze**
u.a. ein Gewölbeschlußstein von der gotischen Marienkirche. Der Grabstein von John Turner von 1844, einem Baumwollspinner der aus Manchester stammte, bezeugt die frühe Industriegeschichte Lauterbachs.
- 40 Landwirtschaftliche Geräte**
Pflüge, Eggen, Spaten, Sicheln, Heurupfer, Spatzenklapper, Obstkelter, Signalhorn des Lauterbacher Schweinehirten, Mausefalle etc.
- 41 Lauterbacher Haustüren**
im Stil von Barock, Rokoko und Empire
- 42 Öfen und Ofenplatten**
mit weltlichen und religiösen Motiven
- 43 Apotheke:** Einrichtungsgegenstände und pharmazeutische Geräte, gestiftet von der Familie Molitor, zeigen einen Apothekenraum des späten 19. Jahrhunderts.

Gärtnerhaus (rechts hinter dem Hohhaus):

Geologische Sammlung: Buntsandstein, Muschelkalk, Keuper, Chiroterienplatte, basaltischer Vogelsberg, Blattabdrücke in tertiären Tonen, Darstellung des Lauterbacher Grabens



Weitere Informationen enthalten die Mappen der „Loseblattsammlung“, die für einige Abteilungen vorliegen und für 1,50 € im Museum erworben werden können:

Der Marienaltar
Handwerkerzimmer
Bauernstuben und Trachtenzimmer
Das Wartenberg-Zimmer
Chinesische Sammlung
Landwirtschaftliche Geräte
Geologische Sammlung

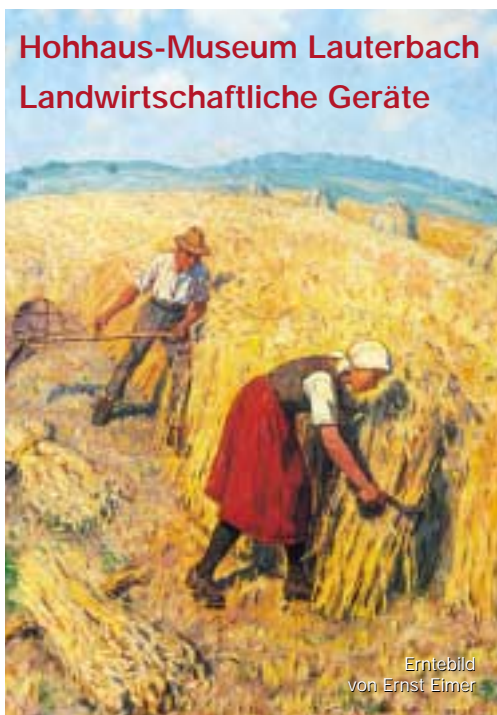
Weitere Mappen sind in Vorbereitung.

Hohhaus-Museum Lauterbach
Bauernstuben und
Trachtenzimmer



Schützerländer Trachten

Hohhaus-Museum Lauterbach
Landwirtschaftliche Geräte



Erntebild
von Ernst Eimer

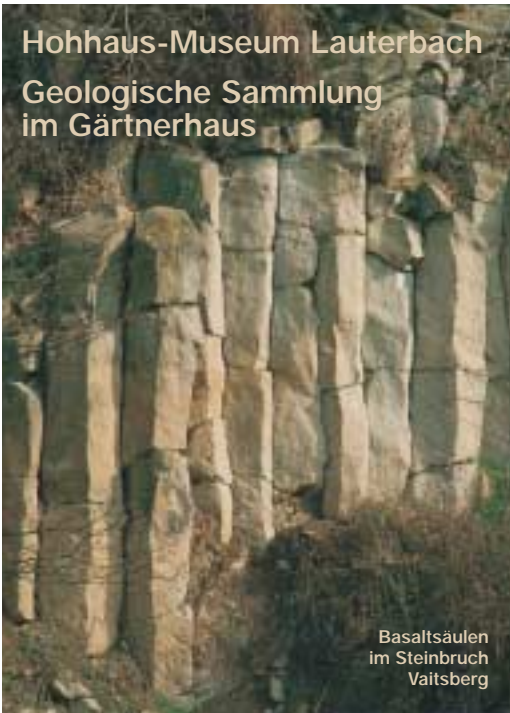
Hohhaus-Museum Lauterbach
Handwerkerzimmer



Töpfer · Bäcker · Sattler · Schuhmacher · Zimmermann
Schindelmacher · Schreiner · Wagner · Korbmacher
Küfer · Seiler · Blaufärber · Weber · Hutmacher
Büchsenmacher · Schlosser

Hohhaus-Museum Lauterbach
Chinesische
Sammlung





Druck: Druckhaus Lauterbach, 36341 Lauterbach

Anschrift:

Hohhaus-Museum
Berliner Platz 1
36341 Lauterbach
Tel.06641/2402

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag und Sonntag:
10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Samstag: 14 bis 17 Uhr
Montag: geschlossen

Eintritt:

Erwachsene 1,50 e
Studenten, Jugendliche, Behinderte 0,75 e
Kinder 0,25 e
Freier Eintritt für Schulklassen aus dem Vogelsbergkreis
Freier Eintritt zu den wechselnden Ausstellungen